



Jährlich erkranken vor allem in Afrika Zehntausende Kinder zwischen 2 und 6 Jahren an der Krankheit Noma. 80% sterben daran, dabei ist die Überlebenschance bei rechtzeitiger Behandlung nahe bei 100%. Noma ist eine bakterielle Infektion im Mund. Eine Armutskrankheit, verursacht durch Mangelernährung, schlechte Mundhygiene, geschwächtem Immunsystem und fehlender medizinischer Versorgung. NOMA-HILFE-SCHWEIZ kämpft aktiv gegen Noma.

Dr. Lassara und Aissata Zala anlässlich ihres Wiedersehens mit Fidel Strub (Mitte), ihrem Ex-Patienten, der im August 2020 Präsident der NOMA-HILFE-SCHWEIZ wird.

## Ausbau Neonatologie und Ausbildungsstätte

Dr. Lassara Zala und seine Frau Aissata haben 2004 das Kinderspital Centre Persis in Ouahigouya aufgebaut. Seither haben sie Hunderte an Noma erkrankte Kinder behandelt und gerettet. Für den weiteren Ausbau der Geburtsabteilung und einer Ausbildungsstätte für medizinisches Personal braucht das Centre Persis finanzielle Unterstützung.

### Kinderspital Centre Persis in Ouahigouya

Dr. Lassara Zala hatte in Frankreich Medizin studiert. Nach der Rückkehr in seine Heimat arbeitete er einige Jahre als Kinderarzt in einem Spital in Ouahigouya. Die Stadt liegt im Nordwesten Burkina Fasos, nahe der Grenze zu Mali, in einer der ärmsten Gegenden der Welt.

Als ihm ein Stück Land angeboten wurde, hatte er mit Unterstützung von Ärzten um Dr. Bernard Mivelaz aus der französischen Schweiz und Frankreich, das Centre Persis aufgebaut. Zu Beginn standen ihnen 36 Betten zur Verfügung, davon waren 24 für stark unterernährte Kinder reserviert.

Dr. Lassara Zala hat das Kinderspital im Laufe der Zeit mehrmals erweitert. 2009 mit einem Operationsaal, 2010 mit einer Röntgenabteilung, 2011 mit einer Solaranlage zur autonomen Stromversorgung, 2012 mit einer Zahnklinik, 2014 mit einer Station für Physiotherapie und 2018 mit einer Maternité und Neonatologie.

Im Centre Persis werden vor allem Kleinkinder behandelt, viele davon sind von Noma betroffen.



Eingang zum Kinderspital Centre Persis in Ouahigouya in Burkina Faso.



Unterernährung der Kleinsten ist eine der Hauptursachen für Noma.

# Weiterer Ausbau schützt Kinder vor Noma.

## Unterstützung von NOMA-HILFE-SCHWEIZ

NOMA-HILFE-SCHWEIZ (NHS) hat das Centre Persis bei speziellen Projekten schon mehrmals finanziell kräftig unterstützt. So beispielsweise 2012 beim Aufbau der neuen Zahnklinik. Als 2018 das Labor abbrannte, finanzierte NHS die Wiederbeschaffung der Geräte, und im Jahr darauf die neue Batterie für die Solaranlage.

NOMA-HILFE-SCHWEIZ unterstützt seit rund zehn Jahren die regelmässigen Präventionskampagnen im Norden des Landes, welche das Centre Persis gemeinsam mit Radio «La Voix du Paysan» veranstaltet. Diese Präventionsarbeit zeigt eine überaus erfreuliche Wirkung: Noma-Fälle werden in der Region als solche erkannt, können daher behandelt werden und sind darum deutlich rückläufig.

## Projekt Erweiterungsbau Neonatologie 2021-2022

Mit dem Ziel, die Chancen der Kleinsten auf ein gesundes Leben zu erhöhen, wurde 2018 die Maternité und Neonatologie eröffnet. Eine Station für Neugeborene, auf der sie vor Unterernährung und typischen Kleinkinder-Krankheiten geschützt werden. Die Maternité ist regelmässig überbelegt. Sie braucht daher dringend mehr Betten.

Ein strategisch sehr wichtiger Teil des Ausbaus betrifft vor allem auch das Auditorium mit rund hundert Plätzen, um medizinisches Personal aus der Region weiter zu bilden: Mit erfahrenen Medizinerinnen und Therapeuten vor Ort sowie im Fernunterricht direkt aus schweizerischen, deutschen, französischen und spanischen Hochschulen. Die Universitäten Genf, Lausanne und Fribourg unterstützen dieses Projekt tatkräftig und werden unentgeltliche Lektionen via Internet anbieten.

Der Baubeginn ist anfangs 2021 vorgesehen, Ende 2022 soll eröffnet werden. Noch fehlt Dr. Zala und seinem Team ein Teil der Finanzierung. NOMA-HILFE-SCHWEIZ unterstützt ihn dabei mit Kräften – und mit Ihrem Beistand!

**Helfen Sie uns bitte mit Ihrer Spende, das Centre Persis in seiner Arbeit zu unterstützen und Kinderleben zu retten.**



Die Betten in der Maternité sind ständig überbelegt.



Der Erweiterungsbau wird an die Maternité angebaut.



Ausbaupläne für mehr Betten und ein Ausbildungszentrum.



**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**  
Damit Kinder wieder lächeln können.

Postcheck-Konto: 85-798364-4  
IBAN CH07 0900 0000 8579 8364 4

NOMA-HILFE-SCHWEIZ  
Arterstrasse 28  
CH-8032 Zürich  
Tel. 044 991 10 00  
info@noma-hilfe.ch

[www.noma-hilfe.ch](http://www.noma-hilfe.ch)